

TTIP München 18. April 2014

Josef Schmid Landesvorsitzender der Arbeitsgemeinschaft bäuerliche Landwirtschaft (AbL)

Die AbL ist eine von Parteien und Konzernen unabhängige bäuerliche Interessenvertretung.

im Gegensatz zu anderen landwirtschaftlichen Interessenvertretungen finanzieren wir uns ausschließlich durch die Mitgliedsbeiträge der Bäuerinnen und Bauern. Deshalb können wir es uns leisten, gegen TTIP u. ähnliche Freihandelsabkommen zu sein.

Bäuerliche Landwirtschaft ist bodengebunden und wirtschaftet in geschlossenen Kreisläufen.

Das Futter kommt vom eigenen Feld,  
der Dünger kommt nicht vom Lagerhaus, sondern aus dem Stall  
die Jungtiere werden auf dem Hof geboren und nicht als Tiermaterial zugekauft

Agrarexporte, Welthandel und Freihandelsabkommen wie TTIP und CETA sind für eine bäuerliche Landwirtschaft nicht so bedeutend, wie für die industrielle Agrarproduktion.

Der Weltagrarbericht bestätigt was wir schon immer wussten, nicht die industrielle, sondern die bäuerliche Landwirtschaft ist in der Lage, die steigende Weltbevölkerung zu ernähren.

Der Hunger ist kein Mengenproblem, sondern ein Verteilungsproblem

80 Prozent der Hungernden leben auf dem Land

Bäuerliche Landwirtschaft ist eine regionale Landwirtschaft

die Lebensmittel werden dort erzeugt wo sie am dringendsten gebraucht werden

Leider haben Bauernverband und Agrarpolitik das noch nicht mitbekommen, bzw. sie vertreten andere Interessen

Sie setzen immer noch auf Wachstum, Wettbewerb und Weltmarkt

Internationaler Handel und Konzerne profitieren,

Handel wird zum Selbstzweck

Es geht nicht um die Versorgung der Menschen, sondern um Quartalsabschlüsse und Handelsbilanzen

**Die Notwendigkeit von Agrar-Exporten wird verursacht durch massive Futtermittelimporte**

**Die Importe von Soja haben sich in den vergangenen 10 Jahren verdoppelt**

**Vertreibung und Ermordung von Kleinbauern,  
Abholzung von Regenwäldern,  
Tierfabriken, Nitrat im Grundwasser, Antibiotikaeinsatz,  
Gentechnik und Patente auf Leben  
Zerstörung bäuerlicher und handwerklicher Existenzen  
sind die Folgen**

**Dieser Irrsinn soll jetzt noch gesteigert werden ?  
Handelshemmnisse sollen beseitigt werden?**

**Der Bauernverband sieht gute Absatzchancen für bayerische Qualitätsprodukte in Übersee**

**das heißt, Gensoja aus Amerika, Transportkosten, Umweltbelastung,  
bayerischer Käse nach USA und Analog-Käse in Sprühdosen zurück**

**darauf verzichten wir gerne!!!**

**Lassen wir uns nicht davon täuschen, wenn sie versprechen,  
bestehende Standards nicht anzutasten**

**Neue Regelungen werden die alten aushebeln  
Hinweise auf Herkunft oder besondere Produktionsweisen  
werden als unerlaubte Handelshemmnisse bezeichnet werden  
das Billigste wird alles Wertvollere vom Markt verdrängen**

**Wir brauchen keinen Freihandel, sondern einen fairen Handel.**

**Einen Handel, der die Interessen aller Beteiligten zufriedenstellt.  
Einen Handel den die Handelspartner überleben können,  
das ist die Grundlage für eine nachhaltige, friedliche Zukunft  
Leben und leben lassen als Grundsatz,  
nicht nur bei Volklore-Veranstaltungen  
sondern für alle Handelsbeziehungen**

**Es ist erfreulich, dass zum heutigen Aktionstag ein so buntes Bündnis  
aus den verschiedensten gesellschaftlichen Gruppen zusammen hilft.**

**Wenn auch der Bauernverband die meisten dieser Gruppen immer noch  
für bauernfeindlich hält.**

**Wirklich bauernfeindlich sind Organisationen, die die Verbraucher als  
Gegner sehen und weiter auf Wachstum, Wettbewerb und Weltmarkt  
setzen.**